

## Der Tauchtörn zu den Brother Islands

Seit unserem Tauchtörn mit der MS SAMAA zu den Brother Islands in mitten des Roten Meeres sind bereits einige Monate vergangen. Darum ist bereits einiges wieder aus meinem zeitweise starken Drücken ausgesetzten Taucherhirn verschwunden. Meine Notizen gebe ich Euch aber gerne wieder:

### Das Tagebuch

- 31.08.02 Unsere Reisegruppe, bestehend aus den 7 Burgseelern Carmen, Kaspar, Gusti, Resu, Aschi, Marc und mir sowie Aschi's (Ex?)-Freundin als Badenixe fliegt mit EGYPT AIR von Kloten nach Hurghada. Tip für alle Raucher: auf EGYPT AIR Flügen darf geraucht werden! Zirka um 23 Uhr landen wir in Hurghada – und sofort geht's los mit Bakshish please hier, Dollar please da. Gegen Mitternacht beziehen wir unsere Kajüten im Bug der MS SAMAA – mmh wie das fein duftet dort unten! Die Aircondition dreht auf Hochtouren – leider belüftet sie vor allem die Kajüte mit Gusti und mir und leider hatten wir keine Bettdecken und keinen Skianzug dabei- dafür hatten Carmen und Marc in ihrer Kajüte nicht viel von der Aircondition und somit schön tropisch warm. Nach und vor uns trafen auch kleinere Gruppen deutscher Tauchkollegen auf dem Schiff ein. Alle Last Minute und alle zum halben Preis – he, das ist unfair!
- 01.09.02 Am Morgen legen wir von Hurghada ab. Einige der deutschen Tauchkamaraden sind bereits wieder von Bord – das Gepäck ist irgendwo verloren gegangen, wir wünschen schöne Ferien! Jetzt gehts los, Isabelle (bin mir nicht sicher ob dieser Namen stimmt), unsere hübsche italienische Tauchinstruktorin bimmelt mit der Glocke. Es werden die Tauchgruppen eingeteilt. Burgseeler mit Burgseeler, Deutsche mit Deutschen aber halt, Gusti mit seinem internationalen Flair angelt sich mit Zirko einen Deutschen Buddy- Bravo! Nach dem erfolgreichen Checktauchgang beschloss unsere Crew das gute Wetter zu nutzen und sofort zu den Brothers zu fahren. Ungefähr um 16.30 tauchen wir zum ersten Mal auf Big Brother – die Farben hier sind super. Am Abend waren alle zufrieden, auch die beiden Haie, welche von unserem Licht und unserem Abwasser angezogen um die Samaa herum kreisten.
- 02.09.02 Ungetrübtes Tauchvergnügen! Hier ein ungeschnittenes Erlebnis. Zeitpunkt: Ende des zweiten Tauchgangs. Kaspar und ich halten uns an der Ankerleine fest, da deutet Kaspar nach unten. Ich folge Kaspars Blick und sehe die Silhouette eines bulligen Haies. Die Versuchung packt mich und ich lasse das Ankerseil los um mich nach unten sinken zu lassen; schliesslich sehe ich so ein Exemplar im Thunersee fast nie. Da erfasst mich auf einmal die Strömung und ich drohe abzutreiben. Also fange ich an zu paddeln und siehe da, 3 Meter vor mir kreist der Hai und macht mir nicht gerade einen zutraulichen Eindruck. „Bitte bitte lieber Hai, beiss mich nicht, ich werde Dich und deinesgleichen auch nie mehr belästigen“, denke ich und schwimme vollgas zur Ankeleine. Als ich dort angelangt bin drehe ich mich um – von meinem Freund ist nichts mehr zu sehen und ich habe mein Versprechen bereits wieder vergessen. Am Abend waren alle zufrieden. Gustav und Zirko waren nicht nur ein tolles Buddy Paar geworden, auch ausserhalb des Wassers verstanden sie sich bei Schnaps und Spiel sehr gut. Zirko Zitat: „Gustav und ich passen taucherisch wie die Faust aufs Auge zusammen.“ Es entwickelte sich hier eine deutsch-schweizerische Freundschaft!
- 03.09.02 Wellen, Wellen, Schaukel, Schaukel, Rumpel, Rumpel, Schlecht, Schwindlig, Krach, Abstimmung, Krach, Abbruch – Rückfahrt in die Küstengewässer. Mir geht's zu schlecht um zu berichten. Wieder in Küstennähe beruhigt sich zwar das Meer, nicht aber die Gemüter über den Abbruch des Brother Turns infolge rauhen Seegangs. Wenigstens sind aber Zirko und Gusti immer noch das gleich tolle Buddy Paar wie vorher – die zwei halten jetzt zusammen wie Pech und Schwefel.
- 04.09.02 Der dritte Tauchgang dieses Tages hat es in sich. Am Panorama Riff herrscht starke Strömung –die Gruppen Resu und Aschi sowie Kaspar und ich sind bereits wieder an Bord der Samaa. Da kommt auf einmal Zirkos Notboie am Heck des Bootes zum Vorschein – kurz darauf steigt Zirko schnaubend ins Boot und flucht was das Zeug hält. Es geht um Gustav, Fotoapparat, Strömung, Scheisse, ausgestandene Todesfurcht, Idiot und Herzattacke. 10 Minuten später taucht auch der vermeintliche Uebeltäter, unser Gusti, bei der Samaa auf und hat beschwichtigende Worte. Es war nicht das Zeichen für Herzattacke welches er Zirko zeigen wollte, der infolge der Strömung ausser Atem war, sondern ein „ausser Atem“ Zeichen. Nun, die klärenden Worte scheinen auf Zirko nicht einen grossen Einfluss zu haben – mit der Freundschaft scheint vorbei zu sein.
- 05.-07.09.02 keine weiteren Einträge. Fazit: Hauptsache alle sind wieder gesund zu Hause eingetroffen.

Mitteilung an alle die sich nicht an dem Abenteuer beteiligen konnten: Brother Island ist ein absolutes Toptauchgebiet mit farbenprächtigen, intakten Riffen und einer enormen Vielfalt an Lebewesen.

Ein Dankeschön für den spannenden Bericht an Daniel Assoulin.

